

Kalliope-Verbund

Brief von Franziska zu Reventlow an Johannes Emanuel Fehling, 24.04.1890

Reventlow, Franziska zu

o.O., 24.04.1890

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus

Literaturarchiv

Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:

Literaturarchiv

Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

8 B 18 III

Operevitz 24/April. 90 f. Wp.

Beim forsetzen fiel mir ein
 Blick auf die Blumen von Thun,
 was mich zu pflanzigen Affekten
 des Lustes hienow, um Thun
 nach mir zum Worte zu sprechen.
 Bis Sonntag ist noch so lang
 für, es wird für mich
 die Zeit lang vorher Fleiß zu
 verkürzen, Sonntag morgen
 wird es mich voll - in
 die Wespische setzen - für
 mich der bestklingende Teil des
 Quists - n. mit Feinreife
 versehen, um mich gänzlich
 hinweg zu setzen.
 Ich komme denn so früh
 wie irgend möglich.

Es wäre so wohl wenn Sie
 meine Brüder können noch
 sonst vermehren wie sehr täglich
 ich habe ich viel dem Gott
 wo wir in dem Garten eines
 Klosteres Engel haben wir
 gesehen. Und sind wirklich
 in der Natur; Christen sind
 und herrschen Gerechtigkeit
 haben, weil man der
 100 Mark Gerechtigkeit hat
 und christliche Bittungen
 hat. Es ist der
 weiseste Bruder der ist
 so sehr die selbe Meinung
 in der Welt wie ich
 das verstehen wir nicht
 viel. - Vergessen Sie die
 christlichen Regionen